

Deutscher Akupunkturkongress 2007

Unter dem Motto „Akupunktur – Die Medizin für Körper und Seele“ fand von 17. – 19. Mai 2007 in Bad Nauheim ein deutscher Akupunkturkongress statt.

Die Organisation übernahm die DÄGFA, die dort bereits seit zwei Jahrzehnten einen Kongress veranstaltet. In diesem Jahr beteiligten sich mehrere Akupunkturgesellschaften, einschließlich der SMS, die im Dachverband zusammenarbeiten, sowie fünf Universitätsabteilungen an der Gestaltung des Kongresses.

In 100 Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden wurde die Akupunktur in ihrer ganzen Breite dargestellt. Daneben gab es auch Vorträge zur Chinesischen Arzneitherapie sowie zur Chinesischen Diätetik.

Im Wechsel mit Vorträgen im Plenum fanden jeweils am Vormittag und am Nachmittag bis zu sieben parallele Veranstaltungen statt. Dabei stellte sich nicht selten die Qual der Wahl. Ein Schwerpunkt des Kongresses war sicherlich die Vorstellung aktueller Akupunkturstudien. Vogt und Schewe konnten in einer Studie mit 85 Kindern und Jugendlichen, die an Asthma bronchiale erkrankt waren, nach einer vierwöchigen Akupunkturbehandlung den Rückgang asthmaspezifischer Symptome nachweisen. Diese Arbeit wurde mit der Verleihung des Deutschen Akupunkturpreises als bester Vortrag prämiert. Benno Brinkhaus berichtete über die Wirksamkeit der Akupunktur bei allergischer Rhinitis im Rahmen der ARC-Studien bei mehr als 5000 Patienten.

Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich der englischsprachige Vortrag von H. Langevin aus den USA zur Bedeutung des Bindegewebes für die Akupunkturwirkung und Ergebnisse von Ultraschalluntersuchungen bei verschiedenen manuellen Stimulationstechniken.

Die andere Seite der Akupunktur wurde in einem Vortrag von Heiner Frühauf mit dem Titel Holographische Alchemie: Einleitung zur Wissenschaft des Symbolismus in der chinesischen Medizin dargestellt.

Weitere Themen des Kongresses waren die Aufarbeitung der Modellvorhaben Akupunktur oder die Frage „Wie viel TCM ist nötig?“, die in einer Runde mit J. Hummelsberger, J. Bachmann und E. Wolkenstein diskutiert wurde.

Interessant waren die Fallseminare mit einem Patienten und drei Experten aus verschiedenen Fachgesellschaften, bei denen unterschiedliche Ansätze aber auch Gemeinsamkeiten in der Therapie deutlich wurden.

Der letzte Tag des Kongresses stand ganz im Zeichen von 13 Workshops, welche vor allem praktische Aspekte der Akupunkturarbeit vermitteln sollten, wie Nadeltechniken oder auch Pulsdiagnostik. Die SMS war hier mit C.-H. Hempfen zur Leitbahnenergetik sowie Yumiko von Hasselbach zur Moxatherapie vertreten.

Die Abstracts von sämtlichen Vorträgen sind im Kongressband des Deutschen Akupunkturkongresses 2007 nachzulesen.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, die von der DÄGFA hervorragend organisiert wurde, bei der die verschiedenen Fachgesellschaften sowie mehrere Universitätsabteilungen und klinische Einrichtungen der deutschsprachigen Akupunkturszene inhaltlich zusammenkamen und viele Kontakte geknüpft und intensiviert werden konnten.

Michael Wullinger, Rosenheim